

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2009

Arbeitsmarktbezirk
101 Eisenstadt



ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Eisenstadt

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	10
Regionale Fördermaßnahmen.....	12
Glossar und Quellenangaben.....	13

ARBEITSMARKTPROFIL 2009

Eisenstadt

Dynamische Bevölkerungsentwicklung, Stagnation der Beschäftigtenzahl, Anstieg der Arbeitslosigkeit unterdurchschnittlich

	Eisenstadt	Burgenland	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2009 (Bevölkerungsregister)	55.049	280.303	8.355.260
davon Frauen	28.257	143.244	4.287.213
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2009 (Bevölkerungsregister)	5,6%	2,3%	3,6%
Arbeitslosenquote 2009 - insgesamt	5,1%	8,4%	7,2%
Frauen	4,7%	7,7%	6,3%
Männer	5,4%	9,1%	7,9%
Katasterfläche (KF)	516	3.929	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	58,4%	63,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	107	71	100
Einwohner/innen pro km ² DSR	183	113	265

*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

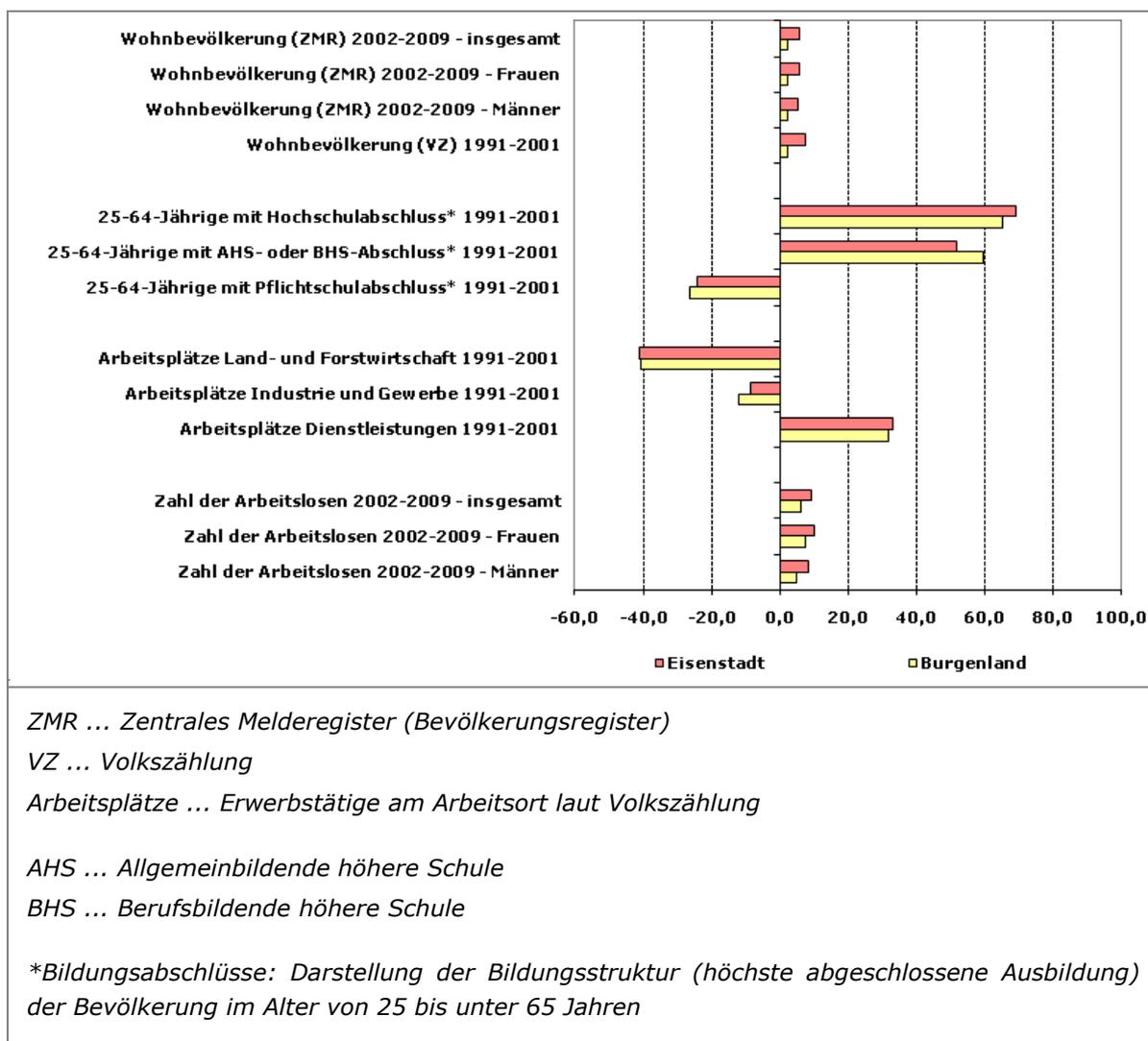
Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt entspricht den politischen Bezirken Eisenstadt (Stadt), Rust (Stadt) und Eisenstadt-Umgebung und besteht aus 25 Gemeinden, darunter vier Städte (Eisenstadt, Rust, Neufeld an der Leitha und Purbach am Neusiedler See).

Das Leithagebirge im Norden und der Neusiedlersee im Osten prägen das Landschaftsbild des Bezirkes Eisenstadt.

Das wirtschaftliche und administrative Zentrum des Nordburgenlandes ist die Landeshauptstadt Eisenstadt. Für den Bezirk wichtige Arbeitszentren sind die Gemeinden Neufeld/Leitha, Siegendorf, Sankt Margarethen im Burgenland und Hornstein. In diesen Gemeinden und in der Landeshauptstadt arbeiten 73% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes.

Die Region ist verkehrsmäßig gut erschlossen, vor allem die Anbindung an den Wiener Raum und an die Region Niederösterreich Süd (Wr. Neustadt, A3) sowie die Verbindung ins südliche Burgenland (S31) sind günstig. Der Grenzübergang Klingenbach nach Ungarn erlangte besonders nach der Erweiterung der Schengen Grenze (Dez. 2007) eine zunehmende Bedeutung für den internationalen Verkehr.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
 Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2009 55.049 Personen, 51,3% davon Frauen. Dies entspricht 19,6% der gesamten burgenländischen Wohnbevölkerung.

Eisenstadt (12.744, Frauenanteil 52,4%) sowie die Gemeinden Neufeld an der Leitha (3.159, Frauenanteil 52,5%) und Siegendorf (2.812, Frauenanteil 50,7%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Hornstein (2.739, Frauenanteil 51,2%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2008 insgesamt um 1,2% gestiegen, wobei die Entwicklung bei den Frauen mit +1,3% günstiger war als bei den Männern mit +1,1%.

Seit Anfang der 1980er Jahre zählt der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt, was die Bevölkerungsentwicklung betrifft, österreichweit zu den dynamischsten Bezirken. Die Bevölkerungszuwächse lagen meist deutlich über dem österreichischen Vergleichswert. Auch zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landes- und bundesweiten Trend um 7,6% gestiegen (Burgenland: +2,2%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+4.232) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-573).

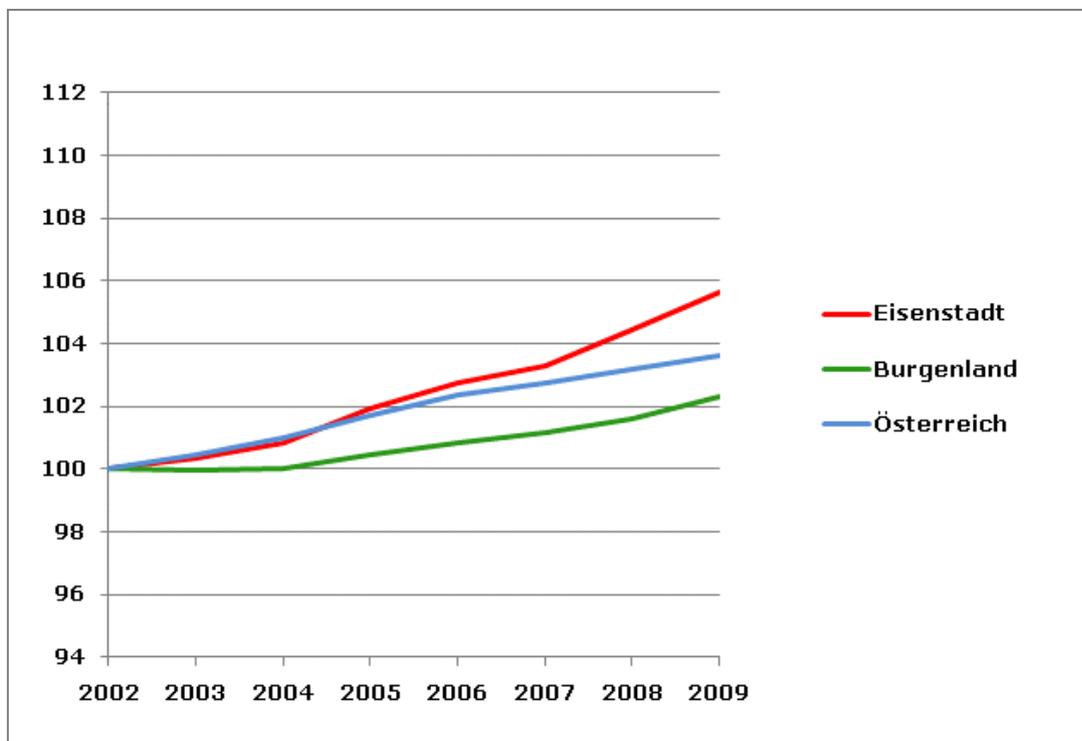
Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2009 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Eisenstadt um weitere 5,6% gestiegen (Burgenland: +2,3%, Österreich: +3,6%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2009 im Bezirk Eisenstadt mit 14,1% über dem burgenländischen Durchschnitt von 13,6%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,0% darunter (Burgenland: 19,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Eisenstadt im Jahr 2009 mit 6,3% über dem landesweiten Schnitt von 5,2% (Österreich: 10,4%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2009
 Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2009 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2009 deutlich zugenommen (+5,6%), im Burgenland sind die Anstiege deutlich schwächer ausgefallen. Auch österreichweit zeigt sich ein Bevölkerungsanstieg (+3,6%).

Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist Teil der NUTS-III-Region Nordburgenland.

Für diese Region wurde für das Jahr 2007 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,0% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 23 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2002 ein Anstieg um 26,1% verzeichnet (Burgenland: 20,1%, Österreich: 23,7%).

Die regionale Wirtschaftsstruktur wird von einem überdurchschnittlich hohen Dienstleistungsanteil geprägt.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 26,0% auf 20,5% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 8,4% auf 4,3% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 65,6% auf 75,2% aller Arbeitsplätze.

Dieser Anteil liegt sowohl deutlich über dem Landesdurchschnitt (64,9%) als auch über dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 217 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 194 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 4 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (163 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

10 der größten Produktionsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

BEWAG	570
Isosport Verbundbauteile Gesellschaft m.b.H.	220
PMI Projektmanagement & Industriemontagen GesmbH	140
BEGAS - Burgenländische Erdgasversorgungs - Aktiengesellschaft	140
Kludi Armaturen Austria Gesellschaft m.b.H.	110
Wasserleitungsverband nördliches Burgenland	100
Trafomodern - Transformatorengesellschaft m.b.H.	80
Hotwell Handelsgesellschaft m.b.H.	80
Saint-Gobain Hornstein Glastextil GmbH	70
SIMEA Gesellschaft zur Fertigung elektronischer Komponenten	60

10 der größten Dienstleistungsbetriebe - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2009

KRAGES/L-VB Burgenl. KrankenanstaltengesmbH	1.370
Land Burgenland	1.090
Öffentliches Krankenhaus der Barmherzigen Brüder	850
Landesschulrat für das Burgenland	620
Land Burgenland	360
Fachhochschulstudiengänge Burgenland Gesellschaft m.b.H.	330
Hypo Bank Burgenland Holding AG	310
Burgenländische Gebietskrankenkasse	280
Burgenländische Gebietskrankenkasse	270
RAIFFEISENLANDESBANK BGLD. RGMBH	240

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 23.599 Personen unselbständig beschäftigt, davon 46,6% Frauen (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbskarrierenmonitoring).

Zwischen 2008 und 2009 hat sich die Zahl der unselbständig Beschäftigten insgesamt nicht wesentlich verändert, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (+1,2%) ausgeweitet werden konnte und bei den Männern mit -0,9% rückläufig war.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag im Burgenland 2008 bei 40,3%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2009 insgesamt 78,8% (Frauen: 76,5%, Männer: 80,9%) und lag damit deutlich über dem landesweiten Vergleichswert (Burgenland gesamt: 73,8%, Frauen: 70,1%, Männer: 77,0%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich unter dem Österreichschnitt und auch klar unter dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2009 5,1% (Burgenland: 8,4%, Österreich: 7,2%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 5,4% deutlich über jener der Frauen (4,7%).

Im Jahr 2009 waren insgesamt 1.265 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,9%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Zunahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 13,6%, wobei der Anstieg bei den Männern (+16,6%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (+9,8%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 22,1%.

Pendelwanderung

Das Burgenland ist traditionellerweise ein Bundesland mit hohen Pendleranteilen. Der Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt ist ein Bezirk mit einer hohen Konzentration der Arbeitsplätze in der Landeshauptstadt und damit einem weiten innerregionalen Pendlereinzugsbereich. Gleichzeitig weist der Bezirk – als Folge der Nähe zum Wiener Raum sowie zum Raum Wr. Neustadt – hohe Auspendleranteile auf.

Seit Anfang der 1990er Jahre haben sich aber auch die grenzüberschreitenden Arbeitsmarktbeziehungen über die Staatsgrenze hinweg entwickelt.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2009 waren im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt 124 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 5,3%.

Den 9 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2009 22 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 190 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2009 waren 34 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 23 im Lehrberuf Einzelhandel - Lebensmittelhandel und 18 im Lehrberuf Bürokaufmann/-frau tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 39,5% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 406 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2009 49 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 42 im Lehrberuf Elektroinstallationstechnik und 21 im Lehrberuf Kommunikationstechniker/in - Audio- und Videoelektronik tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 27,6% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2008 gab es im Bezirk 45 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 30 Kindergärten, 9 Kinderkrippen, 3 Horte und 3 altersgemischte Einrichtungen, etwa 1.800 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt im Schnitt 33 (Burgenland: 32, Österreich: 36).

13 der 45 Einrichtungen konzentrieren sich auf die Landeshauptstadt Eisenstadt und die Gemeinde Siegendorf.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. € pro Kindergartenjahr.

Ab dem Kindergartenjahr 2010/2011 wird der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Laut dem Burgenländischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz muss die Wochenöffnungszeit für Kinderbetreuungseinrichtungen im Burgenland mindestens 20 Stunden betragen. Die Tagesöffnungszeit von Kinderkrippen- und Kindergartengruppen muss mindestens von 8 Uhr bis 12 Uhr und von Hortgruppen mindestens von 12 Uhr bis 16 Uhr festgesetzt sein. Eine andere, mindestens gleich lange Öffnungszeit ist zulässig.

Mit der Änderung des Familienförderungsgesetzes wurde die rechtliche Basis für das Projekt Gratis-Kindergarten geschaffen. Am 1.9.2009 trat die Familienförderungsgesetznovelle 2009, LGBl. Nr. 44/2009, in Kraft, mit der die Kinderbetreuungsförderung eingeführt wurde. Die Kinderbetreuungsförderung wird Eltern/Erziehungsberechtigten unabhängig vom Familieneinkommen für Kinder gewährt, die das Pflichtschulalter noch nicht erreicht haben. Die Förderung beläuft sich auf die Höhe der für den Besuch einer Kinderbetreuungseinrichtung zu entrichtenden Elternbeiträge, wobei die Höchstsätze je nach der Zahl der Wochenstunden und dem Alter des Kindes (Betreuung in Kinderkrippen bis zum 36. Lebensmonat) unterschiedlich sind (Quelle: Amt der Burgenländischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2008

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Eisenstadt	9	416
Neufeld an der Leitha	2	149
Siegendorf	4	146
Sankt Margarethen im Burgenland	2	88
Mörbisch am See	2	81
Purbach am Neusiedler See	1	79
Wulkaprodersdorf	2	73
Hornstein	1	68
Steinbrunn	1	67
Donnerskirchen	2	64
Großhöflein	2	64

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Eisenstadt. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 9,5% (Burgenland: 7,1%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 14,0% der Personen dieser Altersgruppe (Burgenland: 10,9%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Männer mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 10,0% über jenem der Frauen (9,0%), 15,1% der Männer dieser Altersgruppe hatten Matura (Frauen: 12,8%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 10,9%, jener der Personen mit Matura bei 16,0%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Eisenstadt		Burgenland		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	36,0	24,6	43,3	29,9	34,2	26,2
Frauen	48,9	35,2	59,4	43,4	43,1	33,1
Männer	23,3	14,2	27,9	16,8	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	44,0	38,1	43,6	38,2	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	32,6	36,5	33,3	38,0	37,0	39,4
Frauen	16,6	21,0	14,3	19,2	25,4	27,7
Männer	48,5	51,7	51,5	56,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	23,0	27,2	28,4	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	14,9	15,4	11,5	14,2	12,5	13,1
Frauen	20,9	22,0	16,1	19,9	17,0	18,6
Männer	8,8	9,0	7,2	8,7	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,4	7,8	6,7	7,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	4,6	5,2	3,3	3,9	4,7	4,7
Frauen	4,0	4,9	2,9	3,8	4,8	4,9
Männer	5,2	5,4	3,6	4,0	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	9,4	8,8	9,0	9,7	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	5,7	8,8	4,0	7,0	4,7	6,8
Frauen	4,6	7,9	3,2	6,4	3,7	6,1
Männer	6,8	9,6	4,8	7,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,5	7,2	4,4	6,1	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	6,3	9,5	4,6	7,1	6,9	9,9
Frauen	5,1	9,0	4,1	7,3	6,0	9,8
Männer	7,5	10,0	5,1	6,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	9,9	10,9	7,9	9,1	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Die Landeshauptstadt Eisenstadt ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS, HAK, HLW, HTL).

Im Schuljahr 2008/2009 wurden im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 3.300 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 3,5% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt werden derzeit (Studienjahr 2009/10) 13 Fachhochschul-Studiengänge (siehe Tabelle 4) angeboten, die von insgesamt 867 Studierenden, davon 520 Frauen, besucht werden.

Tabelle 4:

Fachhochschullehrgänge und Studierende im Bezirk Eisenstadt
Studienjahr 2009/2010

Standort	Erhalter	Fachhochschul-Studiengang	Grad	Art	Studierende		
					gesamt	Frauen	Männer
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Information und Communication Solutions (ICS)	Dipl	VZ	3	0	3
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ba	VZ+BB	311	204	107
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationale Wirtschaftsbeziehungen	Ma	VZ+BB	86	48	38
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationales Weinmanagement	Ba	VZ	14	12	2
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internationales Weinmarketing	Ma	BB	44	19	25
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Informationsberufe	Ba	VZ	66	38	28
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Angewandtes Wissensmanagement	Ma	BB	75	52	23
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Human Resource Management und Arbeitsrecht MOEL	Ma	BB	67	52	15
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Europäische Studien - Management von EU-Projekten	Ma	BB	54	42	12
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Internettechnologien	Ba	VZ	52	14	38
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Business Process Engineering & Management	Ma	BB	20	4	16
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	Information, Medien & Kommunikation	Ba	VZ+BB	48	31	17
Eisenstadt	FHStg Burgenland GmbH	IT Infrastruktur-Management	Ba	VZ+BB	27	4	23

(Dipl ... Diplom, Ba ... Bakkalaureat, Ma ... Master)

(VZ ... Vollzeit, BB ... Berufsbegleitend)

Quelle: Fachhochschulbeirat

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Eisenstadt.

Tabelle 5:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Individuelles Coaching in Eisenstadt	DIE BERATER UNTERNEHMENSBERATUNGS GMBH	Qualifizierung	170	65	105
Gesamtvertrag BUZ Neutal 2009	BGLD. SCHULUNGSZENTRUM	Qualifizierung	95	18	77
Vermittlungshilfe Männer in Eisenstadt	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	73	0	73
EDV-Bildungszentrum in Eisenstadt	BFI BURGENLAND	Qualifizierung	61	41	20
Gründerprogramm Burgenland 2009 bis 2011	SONNLEITNER & PARTNER KG	Unterstützung	32	12	20

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2009: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). Bergbau- und ÖBB-Betriebe können nicht einem Arbeitsmarktbezirk zugeordnet werden und fehlen deshalb. (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--